

ÖKOLOGISCHER HINGUCKER AM HANSATOR



→ Es ist ein neuer städtebaulicher Akzent für die Überseestadt. Der Neubau des Zweiradfachmarktes Stadler am Hansator. Nach knapp einjähriger Bauzeit wurde das nach eigenen Angaben größte Zweirad-Center Deutschlands Anfang Juli für die Kunden eröffnet. Zweiradfans finden hier eine große Auswahl aus den Bereichen Fahrrad, Heimспорт, Radbekleidung und Fahrradteile. Zudem gibt es eine E-Bike-Abteilung mit Pedelecs, Elektroädhern, E-Mountainbikes und FatRädern mit Elektromotor. In der Werkstatt werden Individualaufbauten, Neumontagen oder Reparaturen professionell ausgeführt. Fitnessgeräte runden die Auswahl am neuen Standort ab. Mit 200 Metern

Länge, 40 Metern Breite und rund 10.000 Quadratmetern Fläche war der Bau auch für Architekt Jost Westphal eine Besonderheit. Das Gebäude ist hochmodern und ökologisch ausgerichtet. In seiner Form soll es an die umliegenden Schuppen und Speicher erinnern. Besonderes Highlight ist die transluzente Fassade, die nachts dezent in den Stadtraum leuchtet. Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach produziert mit einer Leistung von 272 kWpeak jährlich durchschnittlich 245.000 kWh Strom. Damit kann der Zweiradmarkt seinen gesamten Strombedarf abdecken. Überschüsse werden in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Gut 200 Tonnen CO₂ können jährlich so gespart werden. ←

<https://shop.zweirad-stadler.de>

BRÖTJE: OPTIMALEN STANDORT GEFUNDEN

→ Gut zwei Jahre hatte die August Brötje KG nach einem Standort gesucht. Der Zufall brachte den Fachgroßhandel für Sanitär und Heizung mit dem Gewerbepark Hansator zusammen. „Das Gelände als optimaler, verkehrstechnisch guter Ausgangspunkt für uns erwiesen“, sagt Geschäftsführer Werner Bauer. Dort kaufte der Fachbetrieb ein 25.000 Quadratmeter großes Grundstück, auf dem Lager (8.000 qm) und Büro (2.000 qm) sowie der Fuhrpark

www.gue-gruppe.de
www.elementis-show.de

DAS GROSSPROJEKT AM SCHUPPEN 3

→ Es ist das letzte Sahnestück direkt am Wasser und ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung der Überseestadt: Das 36.600 Quadratmeter umfassende Gelände des einstigen Schuppen 3. Jetzt ist der Weg für eine zukünftige Nutzung und Bebauung freigegeben. Im Sommer hat die Wirtschaftsdeputation dem Umbau des gut 400 Meter langen und 59 Meter breiten Gebäudes zugestimmt und der Kaufvertrag zwischen der Wirtschaftsförderung Bremen und der Überseestadt Schuppen 3 Grundbesitz GmbH wurde unterschrieben. Das war der Startschuss für ein ambitioniertes städtebauliches Großprojekt. Der historische Schuppen bleibt auf gut 100 Metern erhalten.

In exponierter Lage sollen ab Ende 2017 insgesamt gut 450 Wohnungen, von denen 150 öffentlich gefördert sind, für eine breite Zielgruppe von Singles bis zu Familien mit Kindern entstehen. Im rechten Winkel zum Europahafen werden acht Wohngebäude realisiert, die den Blick auf das Wasser ermöglichen. Zu den fünfgeschossigen Gebäuden kommt ein 13-stöckiger Hochbau hinzu. Das Konzept von Investor Ingo Damaschke sieht zudem Flächen für eine gewerbliche Nutzung vor, bis zu 600 Arbeitsplätze können an der Konsul-Smidt-Straße neu geschaffen werden. Knapp 84 Millionen Euro werden in den Umbau investiert. Unterstützt wird Damaschke vom Bremer Architekten Professor Manfred Schomers und dem Vermarktungspartner Jens Lütjen, geschäftsführender Gesellschafter der Robert C. Spies GmbH. „Der besondere Reiz des Projektes liegt nach meiner Überzeugung in der praktischen für alle Wohnungen vorhandenen Wasserbeziehung nach Süden/Westen“, betont Lütjen. Der Mix aus Teilerhalt des Schuppens mit zukünftig robuster, authentischer Struktur, die Integration eines Hochpunktes, sozialer Wohnungsbau, erdgeschossige Dienstleistungs- und Gewerbebereiche für Teilflächen sowie frei finanziierter Wohnungsbau bilden eine außerordentlich spannende Kombination und „wird eine wichtige Bindegliedfunktion zwischen dem vorderen und dem rückwärtigen Teil der Überseestadt haben“. ←

www.robertcspies.de

EIN CLOU: HAUS DER DOKUMENTE

→ Formulare, Rechnungen, Verträge, Bescheide, Urkunden – im Leben läuft es nicht ohne Dokumente. Der Bremer Unternehmer Bernd Flock ist nicht nur Experte für digitale wie Papierdokumente, er ist auch innovativer Ideengeber und Bauherr des neuartigen „Hauses der Dokumente“ im Technologiepark. An der Wiener Straße/ Ecke Celsiusstraße ist ein modernes und hochwertiges Gebäude entstanden. In dem Komplex sind Service für Dokumente gebündelt worden. „Wir haben mit dieser Idee einen Ort des Wissens über Dokumente geschaffen. Hier zei-

www.haus-der-dokumente.de



Initiator mit Vision: Bernd Flock